

geschah, und die Kaiserin diktierte: „Liebster Vater! Den Brief, den ich Ihnen hier schreibe, diktiert mir die Kaiserin. Mein Fleiß, meine Aufführung und meine kindliche Liebe gegen den armen Vater haben der Kaiserin so wohl gefallen, daß der Herr Vater von dieser Summe an eine jährliche Pension von 200 Gulden bekommen wird, und daß ich soeben wieder ein Geschenk von 24 Dukaten erhalte. Ihr gehorsamster Sohn J. Bukassowich.“
A. S. Petiscus.

52. Kaiser Josef II. und der Amtmann.

Einst herrschte in Böhmen arge Teuerung, so daß viele Einwohner die bitterste Not litten. Da ließ Josef Getreide in großer Menge nach Böhmen schaffen und reiste selbst dorthin, um zu sehen, ob auch alles ordentlich verteilt werde. Unerkannt kam er in eine kleine Stadt. Vor dem Amtshause hielten mehrere mit Korn beladene Wagen; die Bauern aber, denen die Wagen gehörten, standen dicht beisammen und sprachen heftig mit einander. Um die Ursache befragt, antworteten sie dem Kaiser: „Hier warten wir schon sehr lange und haben noch einen Rückweg von acht Stunden zu machen.“ — „Das ist wahr“, setzte der anwesende Amtschreiber hinzu, „und außer ihnen warten noch die Einwohner des Ortes seit mehreren Stunden vergeblich auf die Austeilung des Getreides.“ Der Kaiser, welcher nur einen einfachen Oberrock trug, trat darauf mit dem Amtschreiber in das Haus und sprach zu dem Amtmann, der eben große Gesellschaft hatte: „Ich bin kaiserlicher Offizier und möchte Sie ersuchen, die armen Leute drunten abzufertigen, die schon so lange gewartet haben.“ — „Die Bauern können noch länger warten“, versetzte der Amtmann, „ich werde mich durch sie nicht in meinem Vergnügen stören lassen.“ — „Aber man muß doch menschlich sein und die Leute nicht ohne Not plagen.“ — „Sie haben mir keine Lehren zu geben, mein Herr! Ich weiß, was ich zu thun habe.“ — „Nun denn“, rief der Kaiser entrüstet, „so muß ich Ihnen sagen, Herr Amtmann, daß Sie mit dem Korn und seiner Austeilung gar nichts mehr zu schaffen haben. Sie sind von dem Kaiser, den Sie hier vor sich sehen, als ein Unwürdiger Ihres Amtes entsetzt. Die Verteilung aber besorgen Sie, Herr Amtschreiber, Sie sind von heute an Amtmann!“
Andrá.

11. Deutschlands Fall und Erhebung.

53. Die Königin Luise.

1. Wer die Königin Luise war.

Der gute Engel Preußens war in der Zeit der tiefsten Erniedrigung die Königin Luise, die Gemahlin Friedrich Wilhelms III. von Preußen und die Mutter des Kaisers Wilhelm. Diese hohe Frau war ein Bild der Unmut und Freundlichkeit; in ihrem Gemüte wohnten Frömmigkeit und Wohlwollen gegen jedermann. Gar leutselig verkehrte sie mit den schlichsten Landleuten. Wenn in Paretz bei Potsdam, wo sie oft im Sommer mit